

Kontaktladen Offenburg

Maria-und-Georg-Dietrich-Str. 2

77652 Offenburg

Tel: 0781-780712

Fax: 0781-9706217

E-Mail: kontaktladen-offenburg@agj-freiburg.de

Homepage: www.kontaktladen-offenburg.de

Öffnungszeiten

werktags:

09.00 – 13.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Leiter der Einrichtung:

Diplom Sozialarbeiter (FH) Jürgen Weber

Herausgeber:

AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation

in der Erzdiözese Freiburg e.V.

Oberau 21, 79102 Freiburg, Telefon: 0761 – 218070

Vorstandsvorsitzende: Gerlinde Köhlen

Vereinsregister: Amtsgericht Freiburg Nr. VR42

Sitz der Gesellschaft: Freiburg im Breisgau

UST-ID-Nr.: DE 192436056

Copyright: AGJ 2024

JAHRESBERICHT 2023

Kontaktladen Offenburg

Niedrigschwellige Anlaufstelle für Konsumenten und Konsumentinnen illegaler Drogen

Maria-und-Georg-Dietrich-Str. 2
77652 Offenburg

Tel. 0 781 / 780 712
Fax 0 781 / 970 62 17
kontaktladen-offenburg@agj-freiburg.de
www.agj-freiburg.de

Leitung:
Jürgen Weber
Dipl. Sozialarbeiter (FH)

Inhalt

1. Der Kontaktladen im Jahr 2023
 2. Daten und Fakten
 - 2.1 Tägliche Besucher und Besucherinnen nach Alter aufgelistet
 - 2.2 Geschlechterverteilung gesamt
 - 2.3 Anteil der SpätaussiedlerInnen und Flüchtenden gesamt
 - 2.4 Daten zum Spritzentausch
 3. Strukturdaten
 - 3.1 Aufgaben und Ziele des Kontaktladen
 - 3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 4. Unser neuer Mitarbeiter Benedict Grondorf stellt sich vor
-



Herausgeber:
AGJ-Fachverband für Prävention und
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.
Oberau 21, 79102 Freiburg im Breisgau
Vorstandsvorsitzende: Gerlinde Köhler
Tel. 07 61 / 218 07 0
Fax 07 61 / 218 07 68
info@agj-freiburg.de
www.agj-freiburg.de

1. Der Kontaktladen im Jahr 2023

Als neuer Leiter der Einrichtung möchte ich im Auftrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen kleinen Überblick über die wichtigsten Ereignisse 2023 im Kontaktladen geben:

Klaus Rieger ging zum Ende des Jahres nach 24 Jahren Arbeit und Leitung im Kontaktladen in die wohlverdiente Rente. Er hat die Einrichtung und die fachliche Arbeit weit über ein rein berufliches Engagement hinaus geprägt und vorangebracht. Viele Besucher und auch zahlreiche Praktikanten hat er in ihrem Leben beeindruckt und ein bedeutendes Stück begleitet. Wir danken ihm von Herzen für seinen Einsatz, sein offenes Ohr während, vor und nach der Arbeit, seine Führung und seine großartige Arbeit!

Am Ende des Jahres veranstalteten wir wieder eine Weihnachtsfeier für unsere Besucherinnen und Besucher. Gleichzeitig konnten sich alle Gäste von Klaus verabschieden. Es gab viele herzliche Worte, Umarmungen, Geschenke und ein kleines Feuerwerk. Gelungener hätten wir uns diesen Abschluss nicht vorstellen können.

Bereits seit Dezember bereichert uns Benedict Grondorf in der Nachfolge von Klaus Rieger. Herr Grondorf absolvierte schon vor Jahren studienbegleitend ein Praktikum im Kontaktladen Offenburg und war daher allen Kolleginnen und Kollegen im Mitarbeiterteam bestens bekannt. Benedict Grondorf wird ab 2025 die Leitung in der Einrichtung übernehmen.

Auch 2023 hat uns die Offenburger Drogenhilfe e.V. wieder finanziell unterstützt, so dass wir vielen drogenabhängigen Menschen in Notlagen auch mit kleinen Geldbeträgen helfen konnten.

Leider sind auch 2023 wieder Besucher unserer Einrichtung an den Folgen ihrer Suchterkrankung gestorben. Wir trauerten um Daniel, Grigorij, Michael, Roman und Sascha, die wir viele Jahre im Kontaktladen begleitet haben.

Am Ende eines anstrengenden Jahres bedanken wir uns bei allen Besucherinnen und Besuchern, unseren Kooperationspartnern, vor allem bei der Stadt Offenburg und dem Ortenaukreis für Ihre Förderung und Unterstützung. Das Flohmarktteam Sasbachwalden vertreten durch Fr. Sabine Koch, hat durch ihr ehrenamtliches Engagement sichergestellt, dass alle Kinder unserer KlientInnen zum Weihnachtsfest 2023 erneut ein Weihnachtsgeschenk erhalten haben. Danke dafür.

Ganz besonders bedanken wir uns bei dem Vorstand des AGJ-Fachverbandes, bei Hans-Joachim Abstein, unserem langjährigen direkten Vorgesetzten und bei Natalia Albrecht, die nach dem Ruhestand von Herrn Abstein die Aufgaben der Abteilungsleitung wahrnimmt, für das in uns gesetzte Vertrauen und das Verständnis für unsere „spezielle Arbeit“ im Kontaktladen. An dieser Stelle möchten wir noch darauf hinweisen, dass sich der AGJ, wie auch andere Träger der ambulanten Suchthilfe, beim Aktionsbündnis „Suchtberatung retten“ engagiert. Das Bündnis setzt sich für eine Erhöhung der Landesförderung für ambulante Suchthilfe in BW ein (<https://suchtberatung-retten.de>).

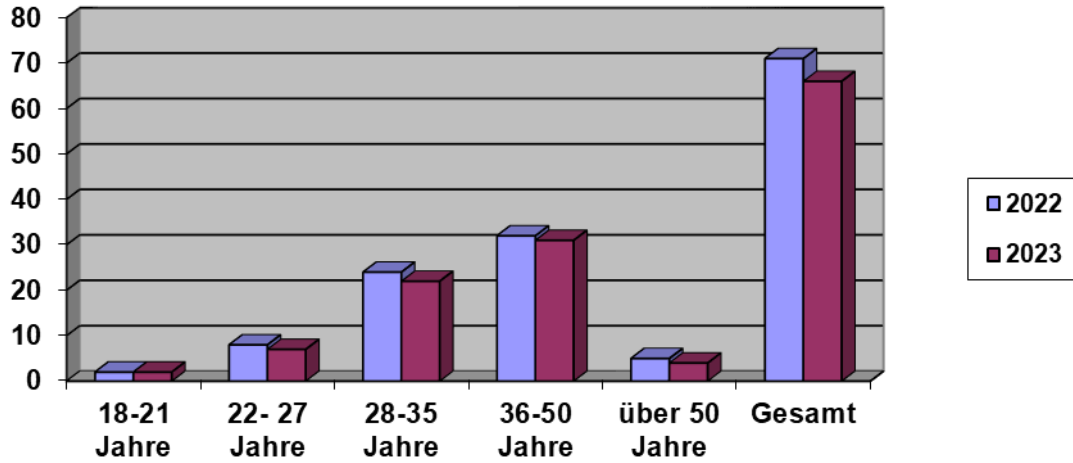
Abschließend lässt sich sagen, dass wir auch 2023 alle Anforderungen bewältigen konnten. Es gelang erneut, auf den Einsatz von Security zu verzichten, darauf sind wir stolz!

Das neue Jahr 2024 wird sicherlich wieder viele Herausforderungen bereithalten. Benedict Grondorf arbeitet sich ein. Das Kontaktladenteam formiert sich neu und wächst frisch zusammen. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch diese Herausforderung gemeinsam meistern und gestalten werden und die gute, kontinuierliche Arbeit im Kontaktladen gewährleistet sein wird.

Jürgen Weber
Leiter der Einrichtung

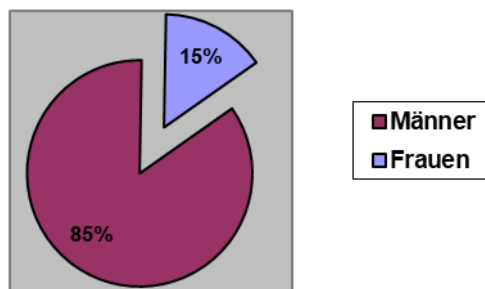
2. Daten und Fakten

2.1 Tägliche Besucher und Besucherinnen 2023, nach Alter aufgelistet



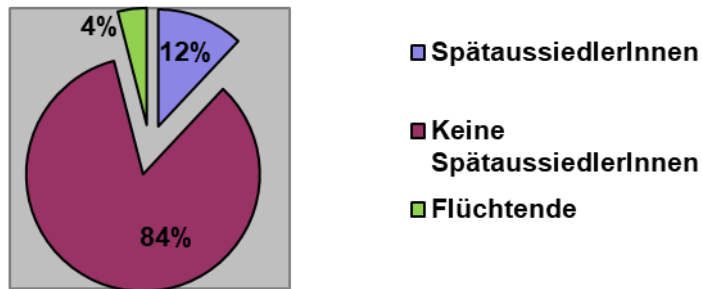
Aus dem Schaubild geht hervor, dass im Jahr 2023 täglich durchschnittlich 66 Personen den Kontaktladen besuchten. Von diesen 66 Personen waren durchschnittlich 2 im Alter von 18 – 21 Jahren, 7 im Alter von 22 – 27 Jahren, 22 im Alter von 28 – 35 Jahren, 31 im Alter von 36 – 50 Jahren und 4 über 50 Jahre alt. Verglichen mit dem Vorjahr haben die Besucherzahlen leicht abgenommen.

2.2 Geschlechterverteilung gesamt



85% unserer BesucherInnen sind Männer und 15% sind Frauen. Die Geschlechterverteilung ist seit Jahren nahezu konstant.

2.3 Anteil der SpätaussiedlerInnen und Flüchtenden gesamt



Der SpätaussiedlerInnenanteil der Besucher beläuft sich auf 12% und ist damit in diesem Jahr etwas zurückgegangen. Seit Jahren sind in erster Linie russische SpätaussiedlerInnen sehr gut an unsere Einrichtung angebunden.

Der statistische Anteil von Menschen auf der Flucht beläuft sich in etwa auf 4%, das sind 2 bis 3 Personen pro Tag. Da unsere Besucher und BesucherInnen anonym bleiben können, ist es uns nicht möglich, ganz genaue Zahlen zu erfassen. Der Aufenthalt dieser Personengruppe im Kontaktladen ist tendenziell vergleichsweise kurz und wird in erster Linie zum Tausch von Spritzenutensilien genutzt.

2.4 Daten zum Spritzentausch

Der Ortenaukreis finanziert weiterhin ein Spritzentauschprojekt für intravenös Drogenabhängige zur Gesundheitsvorsorge in Bezug auf Hepatitis, HIV, und anderen Infektionskrankheiten.

Den Einrichtungen der Drogenhilfe werden Spritzen und Kanülen kostenfrei zur Verfügung gestellt, damit sie von den Besuchern in der Einrichtung getauscht werden können. Für eine gebrauchte Spritze geben wir eine neue heraus.

Im Jahr 2022 wurden im Durchschnitt monatlich 3920 Spritzen und Kanülen ausgegeben. Die in diesem Jahr ausgegebenen Teile (1ml-Insulinspritzen mit Nadel, 3ml-Spritzen ohne Nadel, 12mm-Kanülen, 23mm-Kanülen) belaufen sich auf monatlich 3940.

Die monatlich aufgeführten Spritzentausch-Zahlen stehen erfahrungsgemäß in etwa in Relation zu den BesucherInnenzahlen. Minimal signifikant ist allerdings, dass ein leichter Rückgang der Besucherzahlen nicht zu einer Verringerung der Spritzentauschzahlen führte. Die Annahme liegt nahe, dass Besucher, die Spritzenutensilien tauschen, andere mitversorgen.

3. Strukturdaten

3.1 Aufgaben und Ziele des Kontaktladens

Als Reaktion auf die offensichtlichen Grenzen der klassischen Drogenhilfe, der es an Konzepten mangelte, und um der zunehmenden Verelendung von Drogenkonsumenten und -konsumentinnen und der Bedrohung durch HIV/AIDS entgegenzuwirken, bildete sich in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts die akzeptierende / niedrighschwellige Drogenarbeit als Arbeitsansatz heraus.

Niedrighschwelligkeit bedeutet, dass für die Inanspruchnahme des Angebots keine Vorbedingungen bestehen. Die Kontaktaufnahme beruht auf Freiwilligkeit.

Niedrighschwellige Arbeit stützt und fördert die Selbsthilfekräfte von drogenkonsumierenden Menschen und ist somit integrativ.

Zu den zentralen Aufgaben gehört sowohl die individuelle als auch die gesellschaftliche Schadensbegrenzung. Zielsetzung des Handelns ist die Reduktion von sozialem, individuellem und psychischem Schaden, die Vermeidung von Notfällen und die Verbesserung der Lebenssituation drogenkonsumierender Menschen und deren Angehörigen und Freunden.

Der Ansatz unterstützt die (Wieder-)Herstellung von Autonomie und Selbststeuerungsfähigkeit (Empowerment), verbunden mit dem Abbau der „Opfer- und Klientenrolle“ in der Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Der drogenbezogene Lebensstil für die Klientel wird ohne „Verbrüderung“ und ohne Einlassen auf dramatisierende, mitleidheischende Selbstdarstellung akzeptiert.

Der Kontaktladen Offenburg bietet daher:

- einen „(Schon-)Raum“ für Drogengebrauchende / Drogenabhängige
- einen niedrighschwelligen Zugang zum System der Drogenhilfe
- Anonymität
- akzeptierende Sozialarbeit – „Besucher können in jedem Zustand kommen“
– kein Cleananspruch
- individuelles Gesprächs- und Beratungsangebot
- Krisenintervention
- Gesundheitsvorsorge und Prävention, z.B. durch Spritzentausch, Kondomvergabe, „gesundes Essen“...
- parteiliche Sozial- und Öffentlichkeitsarbeit für die Klientel
- einfache Hausordnung: kein Konsum illegaler Drogen / Alkohol, kein Dealen, keine Hehlerei, keine Gewalt, keine Gewaltandrohung im Kontaktladen

Einzugsgebiet der Einrichtung ist der Ortenaukreis mit rund 430.000 Einwohnern und hier insbesondere die Stadt Offenburg mit ca. 61.000 Einwohnern.

Der Kontaktladen Offenburg wurde 1997 von der Offenburger Drogenhilfe e.V. eröffnet und als Träger bis zum 30.06.2004 betrieben.

Am 01.07.2004 hat die AGJ die Trägerschaft übernommen.

3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Klaus Rieger, Diplom-Sozialpädagoge (BA), 100% Leitung (Mitarbeiter 16.02.2000-31.12.2023)

Elena Letscher, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Teilzeit 75% (Mitarbeiterin seit 01.04.2004)

Jürgen Weber, Diplom-Sozialarbeiter (FH), 100% stellv. Leitung (Mitarbeiter seit 01.06.2009, Leitung seit 01.01.2024)

Simone Morlok, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Teilzeit 50% (Mitarbeiterin seit 01.03.2012)

Benedict Grondorf, Bachelor of Arts Erziehungswissenschaften (PH), 100% (Mitarbeiter seit 01.12.2023, stellv. Leitung seit 01.01.2024)

4. Unser neuer Mitarbeiter Benedict Grondorf stellt sich vor

Ich wurde am 01.12.1993 in Gengenbach geboren. Nach meinem Abitur am Schillergymnasium Offenburg (2012) und meinem Freiwilligen Sozialen Jahr beim Mobilien Sozialen Dienst der AWO Offenburg, entschloss ich mich für das Studium der Erziehungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Während des Studiums absolvierte ich ein Praktikum im JuZe Rust und später aus Interesse an der Arbeit im Bereich Sucht, ein Praktikum im Kontaktladen Offenburg. Hier konnte ich bereits die Arbeit und das Team um die damalige Leitung Klaus Rieger kennenlernen. Nach meinem Studium nahm ich die Stelle als Sozialpädagoge in der Wohnungslosenhilfe der AGJ im Erich Reisch Haus Lörrach an. Dort arbeitete ich 2 ½ Jahre im Wohnteam der Einrichtung und konnte bereits, unter anderem, einschlägige Erfahrung im Bereich des Case Management und der Einzel- und Gruppen-Gesprächsführung sammeln. Ebenfalls verstärkte die Stelle im Erich Reisch Haus mein Interesse an der Arbeit mit Menschen die durch verschiedenste Umstände an den Rand der Gesellschaft gerückt sind. Obwohl ich die Aufgaben im Erich Reisch Haus und das Team um den dortigen Leiter Stefan Heinz sehr schätzte, zog es mich Ende 2023 wieder zurück in meine Heimat. Hier stelle ich mich von nun an im Kontaktladen Offenburg neuen Herausforderungen in einem für mich wahnsinnig interessanten und außergewöhnlichen Berufsfeld.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön unserem Team für die herzliche Aufnahme und das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank gilt Klaus Rieger, der für mich ein Mentor und Vorbild ist.

Zusammen mit dem Team freue ich mich darauf den Besuchern des Kontaktladens weiterhin einen Raum der Akzeptanz und einen Rückzugsort zu bieten, wo wir sie auf ihrem Lebensweg begleiten und ihnen Hilfestellungen anbieten können.